

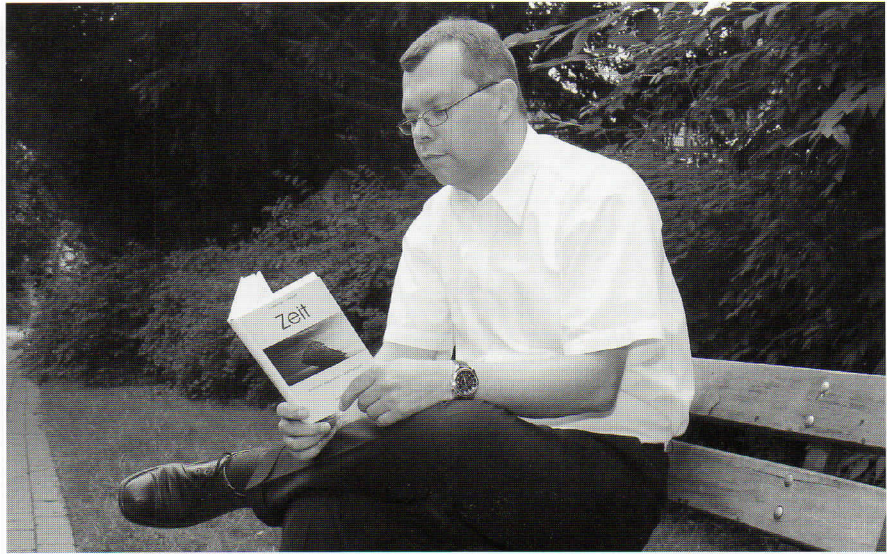
Zeit ist das wichtigste Gut der Menschen – Michael Buttler, Mitarbeiter der Innenrevision und Autor

Im Mittelpunkt der Geschichte steht „Herr Tändel“, ein wenig motivierter Angestellter. Eines Tages macht er die Entdeckung, dass in seinem Terminkalender ein kleines Monster die Termine frisst. Als dadurch die Termine ausfallen, versucht er das zu nutzen und übergibt dem kleinen Monster die Kontrolle über den Kalender. Er will sich dadurch ein schöneres Leben machen und merkt erst viel zu spät, dass mit den Terminen auch seine Lebenszeit verschwunden ist.

Michael Buttler hat den Titel „Wohl bekomm’s“ in einem Buch veröffentlicht und erklärt die Moral der Geschichte: „Zeit ist das wichtigste Gut der Menschen. Pass auf, wen Du über deine Zeit bestimmen lässt, nimm es am besten selbst in die Hand.“ Der 43-jährige Nauheimer, seit 1992 bei der Kreissparkasse Groß-Gerau in der Innenrevision tätig, hat das Schreiben von Geschichten als sein Hobby entdeckt. „Ich habe den Drang zum Schreiben, wie andere zum Malen oder Bildhauen.“ Dabei ist es für Michael Buttler nicht entscheidend, ob die Geschichten veröffentlicht werden. „So lange ich es tun kann und Spaß macht.“ Auf diese Weise ist auch die Geschichte „Wohl bekomm’s“ entstanden. „Ich habe drei Mal damit begonnen und habe zunächst nicht gewusst, wo ich hin wollte. Die Geschichte hat sich dann beim Schreiben entwickelt.“ So entstanden auch die Namen der Hauptpersonen „Tändel“ aus „Vertändeln“ oder des IT-Spezialisten „McBite“ und von Frau Hufer, die „immer bei Fuß“ ist.

Michael Buttler – Unterhaltung und ein Hauch von Moral

Ob eine Fantasiegeschichte wie „Wohl bekomm’s“ oder ein historischer Kriminalroman, an dem er zur



Michael Buttler

Zeit arbeitet – Michael Buttler will Geschichten erzählen: „Die sollen spannend sein, mit einem unverhofften Ende. Dabei muss ein Happy-End nicht immer drin sein.“ Verbunden wird die Geschichte manchmal auch mit ein wenig Moral: „So kann ich meine Wertvorstellungen reinbringen.“ Im Vordergrund steht jedoch die Unterhaltung der Leser. Seit fast zwanzig Jahren beschäftigt er sich ernsthaft mit dem Schreiben. „Als Kind schrieb ich kurze Geschichten in Schulhefte“, meinte er zu seinen frühen Anfängen. Zunächst noch für die Schublade entstand 1999 der erste Roman „Das Dorf“, der zehn Jahre später unter dem Titel „Der zweite Sohn Gottes“ neu aufgelegt wurde.

Im Rahmen eines Projektes der Autorengruppe „Geschichtenweber“ arbeitet Michael Buttler derzeit an einem Kriminalroman mit dem Arbeitstitel „Die Bestie von Weimar“, der Ende 2012 als dritter Teil einer Trilogie erscheinen soll. Für diesen Roman, in dem Johann Wolfgang von Goethe auch eine kleine Rolle spielt, sind intensive Recherchen vor Ort notwendig. „Ich war schon zwei Mal in Weimar, habe Räumlichkeiten besichtigt, Straßenzüge und Brü-

cken fotografiert.“ Der Roman spielt im Jahr 1825. Im Mittelpunkt steht ein frühzeitlicher Ermittler. „Die Entwicklung dieser Person verbindet die drei Romane, die jeweils eine eigenständige Geschichte erzählen.“

Zeit zum Lesen kann man sich immer nehmen

Zu seinem Hobby meint Michael Buttler: „Schreiben ist ein Handwerk, das man durch Übung lernen muss. Wer schreibt, muss auch viel lesen. Wichtig ist der Austausch mit anderen Autoren.“ Michael Buttler liest so oft wie möglich: „Zeit zum Lesen kann man sich immer nehmen, ob in der S-Bahn oder auf der Parkbank. Es kommt auf die persönlichen Prioritäten an.“ Ein gedrucktes Buch zieht er den elektronischen Medien vor. Zu seinen Lieblingsautoren gehören Siegfried Lenz und Franz Kafka. Besonders „Die Deutschstunde“ von Siegfried Lenz verbindet Michael Buttler „mit einer verständlichen Moral.“

Mehr über Michael Buttler kann man im Internet unter www.michaelbuttler.de erfahren.